

Rudolstädter forschen für bessere PET-Flaschen

Wirtschaftsministerium fördert das Projekt

Rudolstadt (OTZ). Die Firmen Engineering und Projektmanagement Consulting GmbH Schwarz (EPC) und das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) arbeiten seit 1. Januar 2006 gemeinsam an der Eigenschaftsverbesserung von PET-Flaschen. Die allgemein bekanntesten Kunststoff-Flaschen sollen insbesondere in den Eigenschaften der Durchlässigkeit von Kohlendioxid und Sauerstoff optimiert werden, heißt es in einer Mitteilung des TITK. Wasser, Limos, Säfte und alkoholische Getränke sind so besser vor Geschmacksverlust geschützt und bleiben länger haltbar.

Gefördert wird dieses Projekt mit dem Thüringer Forschungsscheck, welcher die gewerbliche Thüringer Wirtschaft in deren Forschungs- und Entwicklungsvorhaben unterstützt. Gleich

nach dem Startschuss des Forschungsschecks durch Thüringens Wirtschaftsminister Jürgen Reinholz (CDU) im Juni 2005 setzte sich die Firma EPC mit dem TITK in Verbindung, um über die Umsetzung von Entwicklungsarbeiten zu diskutieren.

„Die Realisierung unserer innovativen Ideen zur Verbesserung unserer Produkte kann durch die dadurch zustandekommene Kooperation viel schneller erfolgen“, erklärt Peter Henkel, Geschäftsführer der EPC. Auch Dr. Stefan Reinemann, Leiter der Abteilung Kunststoff-Forschung im TITK, stimmt dem zu: „Das einfache Antragsverfahren und die kurzfristige Bewilligung der Gelder macht einen schnellen Start von Forschungsprojekten sowohl für uns als auch für die Unternehmen möglich“.



Rebecca Sonntag, Mitarbeiterin im TITK, zeigt PET-Flaschen, deren Eigenschaften mit Hilfe eines gemeinsamen Forschungsprojektes mit der Firma EPC verbessert werden sollen. (Foto: TITK)